

Niedersächsisches Forstamt Oerrel

Das Forstamt Oerrel erstreckt sich über Teile der Landkreise HK, LG, UE, CE und DAN. Es betreut 15.189 ha Landeswald, den Stadtwald Munster (203 ha) und ist Beratungsforstamt für den Landkreis Uelzen.

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war die Landschaft um Oerrel durch große zusammenhängende Heideflächen geprägt. Nur auf kleinen Flächen fanden sich Moore und vereinzelt lichte Baum- und Gehölzgruppen. Der hohe Holzbedarf der Saline Lüneburg führte zur Abholzung der ausgedehnten Wälder. Die folgende Heidewirtschaft hatte eine Verarmung der ohnehin ertragsschwachen Böden zur Folge. Ende des 19. Jahrhundert fielen viele der ausgehagerten Flächen brach und wurden zu Ödland (in der Provinz Hannover ca. eine Millionen Hektar). 1876 kaufte das Provinzialforstamt Hannover rund 5.000 Hektar des devastierten Landes um die Ortschaft Oerrel herum und ließ es unter zu Hilfenahme moderner Technik (Dampfflüge) und massivem Strafgefangeneneinsatz in nur sieben Jahren (bis zu 900 Hektar im Jahr!) aufforsten. Von diesen Erstaufforstungsbeständen existieren heute noch etwa 1.000 Hektar. 80 Prozent der ersten Waldgeneration fielen Waldbränden, Stürmen, Insektenkalamitäten, Reparationsleistungen und der Expansion der angrenzenden militärischen Übungsflächen zum Opfer.

Organisation

Der Wald wird von neun Revierförstereien bewirtschaftet. Dem Forstamt Oerrel sind die Forstsaatgut-Beratungsstelle (fsb), die Seilkletterschule und und das Waldpädagogikzentrum Ostheide mit den Häusern Oerrel und Siedenholz angegliedert. Im Forstamt liegen zwei überregionale Wertholzlagerplätze (Nadelwertholz, Eichenwertholz). Das Forstamt koordiniert den Einsatz des Automatisierten Waldbrandfrüherkennungssystems (AWFS), das eine Fläche von rd. 1 Mio. ha, davon ca. 400.000 ha Wald in den Landkreisen (DAN, LG, UE, HK, CE, GF) überwacht.

Klima und Boden

Die Waldflächen des Forstamtes liegen in den Wuchsbezirken „Hohe Heide“ und „Ostheide“ mit Niederschlägen von 630 – 730 Litern je m² und Jahr und einer mittleren Jahrestemperatur von 8°C. Die Bodenverhältnisse sind durch Sande und verlehnte Sande (rd. 10.000 ha) mit schwacher bis mäßiger Nährstoffversorgung (rd. 9.700 ha) mit mäßig frischem bis mäßig sommertrockenem Wasserhaushalt (rd. 8.000 ha) geprägt, auf rd. 800 ha kommen ziemlich gut bis gut nährstoffversorgten Standorte vor. Besonders im Westteil ist durch die jüngeren Kiefernbestände auf armen Sandstandorten eine hohe Waldbrandgefahr gegeben.

Baumartenverteilung (FE 2018)

Kiefer 53%, Fichte 14%, Douglasie 8%, Lärche 2%; Eiche 12%, Buche 9%, Alh/Aln 2%.
Nachwuchs auf 3120 ha und Unterstand auf 7012 ha. Im Hauptbestand bilden die AKL III (3.250ha) und IV (4.100ha) den Schwerpunkt.

Vorrat, Zuwachs, Hiebssatz

Holzvorrat: 4.156.700 Vorratsfestmeter (= 284 Vfm/ha; Normalvorrat 279 Vfm/ha)
Zuwachs: 132.650 Vorratsfestmeter (IZ = 9,1 Vfm/ha/a)
Hiebssatz: 102.600 Erntefestmeter (VN: 31.200 Efm; EN: 71.400 Efm; 80% Ki + Fi)